

## Vorbemerkungen

Die folgende Zusammenstellung ist als eine Sammlung von Material für eine etwaige Fortführung der "Urkundlichen Kirchengeschichte der Grafschaft Glatz" von Aloys Bach, Breslau 1841, gedacht. Im Falle einer Fortführung müßte das genannte Werk freilich auch neu bearbeitet werden.

Diese Zusammenstellung ist auch erfolgt, um den von der Fuldaer Bischofskonferenz an den leider nunmehr schon verstorbenen Leiter des "Ostdeutschen Kirchenarchives" Dr. Johannes K a p s ergangenen Auftrag erfüllen zu helfen, nämlich "kirchliches Heimatgut" zu sammeln und zu erhalten. (Siehe das Rundschreiben L1/54 des Großdechanten und Erzbischöflichen Generalvikars der Grafschaft Glatz vom 3.4.1954).

Das zusammengetragene Material ist bei den einzelnen Pfarreien und Kuratien nicht gleich umfangreich; denn eine ganze Anzahl dieser Seelsorgestellen sind seit 1946 durch den Tod ihrer Inhaber verwaist, und es war nicht bei allen dieser Stellen möglich, von anderen Personen Nachrichten zu erhalten. Überhaupt war es dem Verfasser eben nur möglich, das schriftlich niederzulegen, was ihm berichtet wurde, und was er in einzelnen Fällen aus seinem eigenen Wissen angeben oder hinzufügen konnte. An die in der sowjetisch besetzten Zone wohnenden Mitbrüder konnten Fragebogen nicht gesandt werden, um sie nicht etwa bei den dortigen Behörden zu gefährden.

Zur Verfügung stand dem Verfasser auch der Grafschaft Glatzer Schematismus (das Verzeichnis der Pfarreien, Kuratien, Geistlichen) der Jahre 1927 und 1941. Dem letzteren sind alle Angaben über Seelenzahlen entnommen. Die Art der Angabe über Zugehörigkeit zu den verschiedenen vorhandenen Religionsbekenntnissen ist in diesem Schematismus nicht einheitlich. An dem einen Orte ist nur unterschieden zwischen Katholiken und Nichtkatholiken, an dem anderen werden aufgeführt Katholiken, Protestanten und "Sonstige", wieder an einem anderen werden auch eigens die "Gottgläubigen" gezählt. Das sind in der Hauptsache solche, die zwischen 1933 und 1945 ihren Austritt aus der Kirche erklärten und sich nicht geradezu als konfessionslos oder religionslos bezeichnen wollten. Nicht angeführt sind, von einigen Ausnahmen abgesehen, die an Geistliche ehrenhalber verliehenen Titel. Dieselben sind für die letzten Jahrzehnte leicht zu finden in den seit 1946 mehrfach herausgegebenen Anschriftenverzeichnissen und Personalschematismen der aus der Heimat vertriebenen Geistlichen, in denen auch die in den letzten Jahren vor 1946 und die seit 1946 verstorbenen angeführt sind.

Von mehreren Geistlichen werden Einzelheiten erwähnt und Verdienste hervorgehoben, andere sind nur eben mit dem Namen genannt. Das schließt nicht aus, daß auch die letzteren eifrige Seelsorger gewesen sind. Von dem einen sind eben mehr Erinnerungen erhalten geblieben, von dem anderen weniger. Ebenso werden an einigen Orten verdiente Laien genannt, an anderen sind solche nicht erwähnt, obwohl es sicher noch so manche gegeben hat, die eine Erwähnung verdient hätten. - Dem verdienten Lohn für ihre Mühen werden alle von Gott erhalten.

Der Anschluß der folgenden Blätter an "Bach" war nur möglich, weil mir, dem Verfasser, eine Abschrift des "Bach" geliehen wurde. Diese Abschrift ist mit der Schreibmaschine hergestellt worden. Weil eine Abschrift mit dem Original nicht leicht seitenweise übereinstimmen kann, war mir bei Angaben aus "Bach" die Anführung der Seitenzahlen nicht möglich. Der Verfasser.